

Inhalt

23 / 4. August 2010

Jugend

2

DJM-Eröffnungsfeier im Aachener Deutsche-Bank-Stadion +++ Pilotprojekt Bundesnachwuchsvierkampf in Neustadt-Dosse

Dressur

3/7

CDI***** Hickstead: Anja Plönzke auf Platz vier +++ CDN Heroldsberg: Teilnehmer für MedienCup-Finale stehen fest +++ EM Pony Bishop Burton/GBR: Gold für Jessica Krieg +++ Bundesnachwuchschampionat Dressur: Teilnehmer nominiert

Springen

7/10

CSIO***** Hickstead: Deutsche Springreiter Zweite im Nationenpreis +++ CSI***** San Patrignano: Ludger Beerbaum Achter im Großen Preis +++ EM Pony Bishop Burton/GBR: Gold für deutsches Springreiterteam

Vielseitigkeit

11/14

EM Vielseitigkeit Junge Reiter: Fotofinish zwischen Großbritannien und Deutschland +++ EM Pony Bishop Burton/GBR: Gold für Marisa Braig, Silber fürs deutsche Team +++ Deutsche Teilnehmer für Junioren-EM in Bad Segeberg nominiert

Fahren

15/20

WM Einspanner Pratoni del Vivaro/ITA: Doppel-Gold für deutsche Einspanner +++ Internationales Deutsches Fahrderby Riesenbeck: Souveräner Sieg für Sandmann / WEG-Longlist aufgestellt +++ CAIO Zweispänner Riesenbeck: Nationenpreis-Sieg für deutsches Team

Voltigieren

21

DM Leipzig: Letzte Formüberprüfung für Weltreiterspiele

Termine und Presseakkreditierungen

22/26

Impressum

27

Das nächste FN-aktuell erscheint wieder am Mittwoch, 11. August 2010. Aktuelle Sport- und Verbandsmeldungen finden Sie in der Zwischenzeit auch im Internet unter www.pferd-aktuell.de.



Jugend

DJM-Eröffnungsfeier im Aachener Deutsche-Bank-Stadion

Aachen (fn-press). Außergewöhnlich, rasant, spektakulär: Mit einer ganz besonderen Eröffnungsfeier starten die Deutschen Jugendmeisterschaften vom 12. bis zum 15. August in Aachen. Rund 450 Sportler aus ganz Deutschland werden zu den Titelfkämpfen in Dressur, Springen und Voltigieren erwartet. Bevor es jedoch ab Freitag heißt „Wer wird Deutscher Meister?“ erwartet die jungen Sportler und ihre Fans am Donnerstag, 12. August, im Deutsche Bank Stadion auf dem CHIO-Gelände ab 19 Uhr eine große Eröffnungsfeier mit der Stunt-Truppe „Thunderguys“, einer rasanten Springquadrille und einer Dressur-/Voltigier-Show mit Kai Vorberg und Jana Kun. Offiziell eröffnet werden die DJM von Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen. Traditioneller Höhepunkt ist der Einmarsch der Sportler ins Stadion. Alle Infos zum Turnier und zur Eröffnungsfeier gibt es unter www.djm2010.de im Internet. Hier und an der Ticket-Hotline 0241/917-1111 können Karten bestellt werden (Eröffnungsfeier: 6 Euro). Parkplätze stehen im Parkhaus und rund um das Turniergelände kostenlos zur Verfügung. ALRV/Hb

Pilotprojekt Bundesnachwuchsvierkampf in Neustadt-Dosse

Neustadt-Dosse (fn-press). Erstmals gibt es in diesem Jahr neben dem traditionellen Bundesvierkampf auch einen Bundesnachwuchsvierkampf auf Niveau der Klasse E. Veranstalter des Pilotprojekts sind der Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg und das Haupt- und Landgestüt Neustadt/Dosse, wo die Wettbewerbe vom 1. bis 3. Oktober ausgetragen werden. Wie der Bundesvierkampf besteht auch der Wettbewerb für den sportlich vielseitigen Nachwuchs aus den Teilprüfungen Mannschaftsdressur (Dressurwettbewerb Klasse E, Aufgabe E 4), Springen (Stilspringwettbewerb Klasse E, Parcours P2), Schwimmen (50 Meter Freistil) und Laufen (1.500 Meter Geländelauf). Pro Landesverband darf eine Mannschaft starten, der veranstaltende Landesverband darf zwei Teams entsenden. Es können fünf Teilnehmer pro Mannschaft genannt werden, von denen vier an den Start gehen dürfen. Die drei besten Teilnehmer einer Mannschaft der Gesamtwertung werden gewertet. Anders als beim Bundeswettkampf startet jede LV-Mannschaft grundsätzlich auf eigenen, selbst mitgebrachten Pferden/Ponys. Ein Pferdetausch zwischen den Mannschaften kann nach eigener individueller Abstimmung erfolgen, jedoch darf ein Pferd maximal drei Mal pro Tag starten! Das mehrfache Starten eines Pferdes innerhalb einer Mannschaft unter unterschiedlichen Reitern ist nur im Springen möglich. Pro Mannschaft sind maximal acht Pferde (vier in der Dressur und vier im Springen) zugelassen. Hb



Dressur

CDI**** Hickstead

Anja Plönzke auf Platz vier

Hickstead/GBR (fn-press). Anja Plönzke (Wiesbaden), einzige deutsche Teilnehmerin an der Grand Prix-Kür beim internationalen Fünf-Sterne-Dressurturnier im englischen Hickstead, erzielte in der höchstdotierten Dressurserie der Welt mit dem zwölfjährigen Le Mont d'Or einen vierten Platz (75,050 Prozent). Im Qualifikations-Grand-Prix zuvor kam das Paar auf Platz fünf.

Der Sieg in der Kür ging unangefochten an die Niederländerin Adelinde Cornelissen. Die Mannschafts- und Einzeleuropameisterin des Jahres 2009 erzielte in der Kürprüfung mit ihrem Wallach Jerich Parzival 85,650 Prozent und strich dafür ein Preisgeld von mehr als 15.000 Euro ein. Schon im Qualifikations-Grand-Prix, den das Paar ebenfalls gewinnen konnte, zeigte Cornelissen mit 81,362 Prozent eine persönliche Bestleistung. Platz zwei in der Kür ging an ihren Landsmann Hans Peter Minderhoud, der mit der Stute Exquis Nadine auf 78,850 Prozent kam. Dritte wurde Laura Bechtolsheimer (Großbritannien) auf Andretti mit 78,250 Prozent. *T.H.*

CDN Heroldsberg

Teilnehmer für MedienCup-Finale stehen fest

Heroldsberg (fn-press). Die letzten drei Paare für das Finale des MedienCups, eine Dressurserie für die besten deutschen Grand-Prix-Nachwuchspferde, stehen fest. Die Tickets gingen bei der Dressurgala in Heroldsberg an Helen Langehanenberg (Havixbeck) mit Damon Hill NRW, Anna-Katharina Lüttgen (Kerpen) mit Lamborghini und Jessica Werndl (Tuntenhausen) mit Renommee.

Das Dressur-Perspektivgruppenmitglied Langehanenberg konnte mit ihrem zehnjährigen Westfalen Hengst bereits die Einlaufprüfung für sich entscheiden. In der Finalqualifikation überzeugte der Donnerhall-Nachkomme mit 73,850 Prozent und setzte sich damit deutlich von der Konkurrenz ab. Die zweitplatzierte Anna-Katharina Lüttgen kam mit ihrem zehnjährigen Holsteiner Wallach auf 70,550 Prozent, gefolgt von Jessica Werndl mit ihrem erst achtjährigen Hannoveraner Wallach Renommee (70,150).



Neben diesen drei Reitern erritten sich bei den vorhergegangenen drei Qualifikationen auch folgende Paare einen Startplatz für das Finale, das im Rahmen der Deutschen Meisterschaften der Dressur- und Springreiter vom 12. bis 15. August in Münster veranstaltet wird: Falk Rosenbauer (Lütjensee) mit Desperados, Uta Gräf (Kirchheimbolanden) mit Le Noir, Brigitte Wittig (Rahden) mit Biagiotti WW, Sune Hansen (Dänemark) mit Blue Hors Romanov, Birgit Wellhausen-Henschke (Bremen) mit Don Auriello, Ronald Lüders (Gutow) mit Sancisco OLD, Isabell Werth (Rheinberg) mit El Santo NRW, Nadine Capellmann (Würselen) mit Girasol und Dorothee Schneider (Framersheim) mit Forward Looking. Allerdings nehmen von diesen qualifizierten Paaren Sune Hansen und Birgit Wellhausen-Henschke ihren Startplatz nicht wahr. Laut Ausschreibung rücken die aus den Qualifikationsprüfungen verbleibenden nicht qualifizierten Paare mit der höchsten Punktzahl nach. Dies sind Wolfram Wittig (Rahden) mit Bertoli W und Birgit Finken (Kirchwalsede) mit Don Walesko.

Beim MedienCup müssen alle Paare zunächst eine Einlaufprüfung Intermediaire II absolvieren. Die zwölf besten Paare qualifizieren sich für den Nachwuchs-Grand-Prix, bestehend aus allen Lektionen, die auch im Grand Prix gefordert werden. Die drei besten Pferde und Reiter des Nachwuchs Grand-Prix dürfen dann am MedienCup-Finale teilnehmen. dp

EM Pony Bishop Burton/GBR

Gold für Jessica Krieg

Bishop Burton/GBR (fn-press). Es war ein „historisches“ Ereignis. Bei den Pony-Europameisterschaften im britischen Bishop Burton wurde die seit 1990 andauernde Siegesserie der deutschen Ponydressurreiter unterbrochen. Die recht junge deutsche Mannschaft holte Silber hinter den niederländischen Routiniers. In der Einzelwertung schlugen die Deutschen allerdings zurück. Jessica Krieg (Heinsberg) gewann mit dem erst siebenjährigen Danilo Einzel-Gold und Bronze in der Kür. Bronze in der Einzelwertung und Silber in der Kür gab es umgekehrt für die 13-jährige Lena Charlotte Walterscheidt (Mönchengladbach) mit Deinhard B. „Auch wenn es mit Mannschafts-Gold nicht geklappt hat: Mit vier Medaillen in der Einzelwertung können wir sehr zufrieden sein. Insofern sind unsere Aussichten gut, im nächsten Jahr den Titel zurückzuholen“, zog Bundestrainerin Cornelia Endres (Dülmen-Buldern) ihr EM-Fazit.



Es war ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, das sich das deutsche und das niederländische Team lieferten. Nach dem ersten Prüfungstag lagen die Niederländer vorn, nach drei Reitern übernahm kurzfristig Deutschland die Führung und am Ende hieß es „Oranje bouwen“. „Unsere Nachbarn waren hier mit ganz championatserfahrenen Paaren, während wir zwei komplette Neulinge im Team hatten“, sagte Endres, die sich mit ihrer Truppe mit 219,0 zu 221,222 Punkten geschlagen geben musste. Bronze ging an das Team aus Dänemark (206,222).

Dass es in diesem Jahr schwierig werden würde mit dem Titelgewinn, hatte sich schon kurz vor der Abreise angedeutet. Verletzungspech zwang Bianca Nowag (Ostbevern) und Der feine Lord zuhause zu bleiben. Kurzfristig sprang die Reservistin Grete Linnemann (Sittensen) mit White Gold für sie ein. Beide Reiterinnen gehörten im vergangenen Jahr zum deutschen Goldteam, damals saß Linnemann allerdings im Sattel ihrer Stute Cinderella M WE. Ob es nun an der überstürzten Anreise lag oder einfach daran, dass White Gold am ersten Prüfungstag keine Lust hatte: Grete Linnemann kam als erste deutsche Starterin in der Mannschaftsdressur nicht über 66,167 Prozentpunkte hinaus. Im weiteren Verlauf entwickelte der Hengst allerdings den von der Bundestrainerin anfänglich vermissten „Sportsgeist“ und steigerte sich von Tag zu Tag. In der Einzelwertung kam das Paar auf 70,89 Prozentpunkte und durfte damit ins Kürfinale einziehen. Dort gab es 72,85 Punkte und dafür ebenfalls den sechsten Platz.

Unter ihren Möglichkeiten blieben in der Mannschaftswertung auch Lena Charlotte Walterscheidt und Deinhard B. Der Palominohengst aus dem Stall Rothenberger in Bad Homburg störte sich an einer Videokamera am Rande des Vierecks, zackelte im Schritt an und verspannte sich. In der Summe kamen so nur 70,33 Prozentpunkte zusammen. In der Einzelwertung bewiesen die beiden dann, was in ihnen steckt. Der 13-Jährigen gelang es, die Guckerigkeit ihres Hengstes schon vor dem Einreiten im Keime zu ersticken. Für ihre Vorstellung bekam sie 74,68 Prozentpunkte und durfte sich dafür die Bronzemedaille umhängen lassen. Im Finale präsentierte sie Deinhard B in seiner Vorjahreskür, mit der sein Besitzer und vorheriger Reiter Sönke Rothenberger allerdings nicht so richtig zum Zuge gekommen war: Zu sehr hatte sich der Hengst bei der letzten EM von einem Plakat am Viereck aus der Fassung bringen lassen. Jetzt in Bishop Burton klappte alles wie am Schnürchen. „Das war vom Feinsten. Lena ist ganz präzise geritten, da stimmte jeder Übergang auf den Punkt“, freute sich die Bundestrainerin und auch darüber, dass „am Ende viele zu mir gekommen sind und meinten, dass Deinhard B eigentlich hätte gewinnen müssen.“ Walterscheidt kam auf 77,9 Punkte und wurde damit Zweite hinter der Titelverteidigerin Antoinette de Riele (Niederlande), die für ihre Abba-Kür 78,45 Punkte erzielte.



Dass die Deutschen nicht ohne Gold nach Hause fahren mussten, dafür sorgten Jessica Krieg und Danilo. Zwar musste sich das Paar in der Kür wegen zweier Patzer mit der Bronzemedaille begnügen (76,50), doch zwei Tage zuvor waren sie die strahlenden Helden in der Einzelwertung. Mit 76,73 Prozentpunkten schlugen sie Titelverteidigerin Antoinette de Riele (75,84) und sicherten sich die Goldmedaille. Ihre gute Form hatten die beiden schon in der Mannschaftsdressur unter Beweis gestellt. Auch hier war es die Preis-der-Besten-Siegerin gewesen, die mit 75,5 Prozentpunkten das beste Ergebnis erzielte. „Danilo ging wie eine Sahnetörtchen – mit einer für ein gerade mal sieben Jahre altes Pony bemerkenswerten Sicherheit und Durchlässigkeit“, lobte Endres. Nach Kriegs Ritt übernahmen die Deutschen sogar kurzfristig die Führung. Doch die Hoffnung auf Mannschafts-Gold hatte die Bundestrainerin zu diesem Zeitpunkt schon aufgegeben und sollte recht behalten. Zwar blieb Antoinette de Riele als niederländische Schlussreiterin etwas hinter den Erwartungen zurück (74,16), doch konnte die letzte deutsche Starterin Katharina Weychert (Bad Windsheim) mit Golden Derano C den Vorsprung der Niederländer nicht mehr wettmachen. Auch wenn sie mit 73,16 Prozentpunkten das zweitbeste deutsche Ergebnis lieferte, war am Triumph der Niederländer nicht mehr zu rütteln.

Mit einer Wiederholung dieses Ergebnisses hätte die Vorjahres-Dritte auch Chancen auf eine gute Einzelplatzierung gehabt. Doch jetzt war es Golden Derano C, der sich an der hin- und herschwankenden Videokamera am Viereck störte. Das Paar kam nicht über 68,78 Prozentpunkte hinaus und landete damit auf Platz zehn. Als schlechtplatzierteste Deutsche war Katharina Weychert damit auch von der Kür der besten 15 ausgeschlossen, da hierfür nur drei Paare pro Nation zugelassen sind. Bitter für die 15-jährige Schülerin, die im kommenden Jahr aus dem Ponyalter „heraus“ ist. Hatte sie doch im vergangenen Jahr in Moorseele noch Kür-Silber geholt. *Hb*

Bundesnachwuchschampionat Dressur

Teilnehmer nominiert

Warendorf (fn-press). Im Anschluss an einen Sichtungslehrgang in Warendorf unter der Leitung von Cornelia Endres (Dülmen-Buldern) und Oliver Oelrich (Lengerich/Wechte) wurden 20 Teilnehmer für das Bundesnachwuchschampionat Dressur – den Liselott-Rheinberger-Nachwuchsförderpreis – in Aachen nominiert. Ausgetragen wird dies im Rahmen der Deutschen Jugendmeisterschaften vom 13. bis 15. August. Die Besonderheit des Bundesnachwuchschampionats ist das Finale mit Pferdewechsel der besten drei Paare aus zwei Wertungsprüfungen.



Und das sind die Nominierten (alphabetisch): Claire Averkorn (Nottuln/WEF) mit Condio B, Maren David (Petershagen/WEF) mit Feng Shui, Olivia Ebert (Kelkheim/HES) mit De la Cruz, Marcella Geiger (Sulzfeld/BAW) mit Fulminant, Julia Hahn (Sprockhövel/WEF) mit Develino, Johanna Horstmann (Bad Bramstedt/SHO) mit Proud Rocketti, Anna Janning (Twist/WES) mit Gavross, Emily Katenkamp (Bremen/BRE) mit Rhythmoline III, Isabelle Kemner (Rheine/WEF) mit Funkenspiel F.J., Linda Knoll (Bad Saulgau/BAW) mit Disco's Dominant, Maike Lubina (Winsen/HAN) mit Di Stefano, Raphaela Müller (Obernburg/BAY) mit Renaldo, Leonie Richter (Bad Essen/WES) mit Romanowa, Kati Spierling (Gristow/MEV) mit Befana, Anna-Katharina Tepel (Hamm/WEF) mit Francesco, Johanna von der Leyen (Burgdorf/HAN) mit Otto's Welthit, Viola Wilhelm (Gerlingen/BAW) mit Shakira, Saskia Schneppenheim (Neukirchen-Vluyn/RHL) mit Pauline, Victoria Sünkel (Bamberg/BAY) mit Da-Vincenti sowie Marie-Louise Colling (Stein-Bockenheim/RPF) mit Late Night R. Als Reserve wurde Sophia Wester-Ebbinghaus (Verl/WEF) mit Flummy nominiert. *Hb*

Springen

CSIO***** Hickstead

Deutsche Springreiter Zweite im Nationenpreis

Hickstead/GBR (fn-press). Die deutsche Springreiterequipe hat beim Nationenpreis im britischen Hickstead Platz zwei erreicht. In der Besetzung Daniel Deußner (Valkenswaard/NED) mit Cabreado S.E., Jörg Naeve (Ehlersdorf) mit Calado, Philipp Weishaupt (Riesenbeck) mit Catoki und Lars Nieberg (Homberg) mit Lord Luis kam das deutsche Team auf insgesamt 22 Strafpunkte und musste nur die Mannschaft des Gastgebers (sieben Strafpunkte) passieren lassen. Platz drei ging mit 29 Strafpunkten an die USA.

Der mit 200.000 Euro dotierte Nationenpreis war zugleich die siebte von acht Stationen im Meydan FEI Nations Cup. Vor allem in Umlauf eins bereitete der Parcours den neun teilnehmenden Mannschaften Probleme. Keinem der Reiter gelang eine fehlerfreie Runde. Bester Reiter im deutschen Team um Equipechef Sönke Sönksen (Versmold) war Lars Nieberg mit einem Abwurf. Die übrigen Deutschen kassierten im ersten Umlauf entweder mehrere Abwürfe oder mussten einen zusätzlichen Strafpunkt für Zeitüberschreitung hinnehmen. So erreichten Jörg Naeve und Daniel Deußner jeweils fünf Strafpunkte, der Deutsche Meister Philipp Weishaupt erlaubte sich neun Strafpunkte und lieferte damit das Streichergebnis. Besser lief es dann im zweiten Umlauf. Deußner wie auch Nieberg blieben fehlerfrei und Weishaupt



kam auf zwei Abwürfe. Jörg Naeve sorgte mit insgesamt neun Strafpunkten für das Streichergebnis.

Vor der letzten Etappe in Dublin führt Frankreich die Zwischenwertung mit 48,5 Punkten weiter an. Damit ist Frankreich nicht mehr von Platz eins in der Nationenpreisserie zu verdrängen. Auf Platz zwei rangiert derzeit Großbritannien (38,5 Punkte), gefolgt von den USA (37,5) und Deutschland (35,5).

Im abschließenden Großen Preis belegte der 29-jährige Deußer mit Lady in Blue Z nach einem Abwurf im Stechen (63,60 Sekunden) den siebten Platz. Den Sieg in dem mit insgesamt 200.000 Euro dotierten „King George V. Cup“ sicherte sich der Engländer Tim Stockdale mit Fresh Direct Kalico Bay mit einer Nullrunde in 57,65 Sekunden. dp

CSI*** San Patrignano**

Ludger Beerbaum Achter im Großen Preis

San Patrignano/ITA (fn-press). Bester deutscher Teilnehmer im Großen Preis des internationalen Springturniers im italienischen San Patrignano war Ludger Beerbaum (Riesenbeck). Der Nationenpreis-Rekordreiter belegte mit seiner Stute Gotha in der mit insgesamt 200.000 Euro dotierten Prüfung nach einem Abwurf im Stechen in der Zeit von 40,90 Sekunden den achten Platz, was ihm noch 8.000 Euro bescherte. Der Sieg ging an den Niederländer Mathijs van Asten. Mit VDL Groep Chester Z zeigte er im Stechen, das neun Teilnehmer des Normalumlaufs erreichen konnten, in 39,45 Sekunden den schnellsten fehlerfreien Ritt, was ihm eine Siegprämie von 50.000 Euro einbrachte.

Zweite wurde die Neuseeländerin Samantha McIntosh. Mit Loxley blieb sie im Stechen in der Zeit von 39,79 Sekunden ebenfalls fehlerfrei und kassierte 40.000 Euro. Platz drei ging an den Australier Chris Chugg mit Vivant (null Strafpunkte in 40,39 Sekunden). Auf Platz 14 kam Christian Ahlmann (Marl), der mit Lorenzo im Normalumlauf vier Strafpunkte in 70,43 Sekunden zu verzeichnen hatte. Platz 16 ging an Marco Kutscher (Riesenbeck) mit Allerdings (vier Strafpunkte im Normalumlauf in 72,02 Sekunden). T.H.



EM Pony Bishop Burton/GBR

Gold für deutsches Springreiterteam

Bishop Burton/GBR (fn-press). Mit Mannschafts-Gold und vier Reitern unter den ersten 15 ist im britischen Bishop Burton eine der erfolgreichsten Ponyeuropameisterschaften für die deutschen Ponyspringreiter zu Ende gegangen. „Das war schon lange überfällig, dass die Springreiter auch einmal Gold holen. Alle sind in den letzten Jahren so gut geritten und hatten einfach Pech, dass jeder gerade mal einen Fehler gemacht hat, was dann in der Summe aber die Medaille verhinderte hat“, sagte Equipechefin Simone Gummelt (Warendorf). Mit ihrem Sieg komplettierten Kaya Lüthi (Aach) mit Karwin, Miriam Zell (Schermbeck) mit Wombel, Laura Klaphake (Steinfeld) mit Jerome und Sophie Schuster (Pöttmes) mit Spotlight One darüber hinaus einen bislang einmaligen Erfolg: Erstmals in der Geschichte der Nachwuchseuropameisterschaften konnten die deutschen Mannschaften im selben Jahr den Titel in den drei Altersklassen Junge Reiter, Junioren und Ponyreiter gewinnen.

„Ich kann's noch gar nicht glauben“, sagte Bundestrainer Peter Teeuwen (Hanstedt) direkt nach der Siegerehrung und dem traditionellen Sieger-Bad im Wassergraben. In den letzten Jahren musste er oft genug zuschauen, wenn für die anderen deutschen Ponyteams – die Dressur- und Vielseitigkeitsreiter – die deutsche Flagge gehisst und die Hymne gespielt wurde. Zuletzt gab es im Jahr 1996 im dänischen Bartahus Teamgold für die Pony-Springreiter, zehn Jahre später in Saumur waren sie mit Silber „dicht dran“. In den vergangenen beiden Jahren holten sie jeweils Bronze.

Dass es aber nun gerade in Bishop Burton so kommen würde, „damit habe ich überhaupt nicht gerechnet. Ich wusste zwar, dass ich ein sehr erfahrenes Team habe, aber auch, dass das Springen sehr anspruchsvoll werden wird“, sagte Teeuwen. So war die Stimmung zunächst etwas gedämpft, als Sophie Schuster als erste Deutsche gleich 20 Strafpunkte mit aus dem Parcours brachte. „Als die anderen drei dann aber null blieben – insgesamt gab es nur sieben fehlerfreie Ritte im ersten Umlauf – da haben wir schon angefangen, uns Hoffnungen zu machen“, berichtete Simone Gummelt. Ein, zwei brenzlige Situationen gab es aber schon auf dem Weg zum Gold, beispielsweise als Laura Klaphake mit ihrem Stiefel einen Hindernisständer schwer ins Wackeln brachte oder als Miriam Zell bei ihrem ersten Ritt nur dank ihrer schnellen Reaktion gerade noch einen Fehler verhindern konnte. Doch sie blieben in beiden Runden fehlerfrei und bügelten damit auch das Pech von Sophie Schuster aus, die auch im zweiten Umlauf mit acht Strafpunkten das Streichergebnis lieferte. So mussten sich die Deutschen am Ende nur ganze vier Strafpunkte ankreiden lassen,



die sich Schlussreiterin Laura Klaphake ausgerechnet am letzten Hindernis des zweiten Umlaufs eingefangen hatte. Mit je zwölf Strafpunkten lieferten sich Irland und Belgien ein anschließendes Stechen, das die Iren dank der besseren Zeit für sich entschieden und Silber holten.

Dank ihrer guten Leistungen im Nationspreis zogen mit Ausnahme von Sophie Schuster alle drei Teamreiterinnen auch ins Finale ein. Mit von der Partie war Einzelreiter Christopher Kläsener (Marl) mit Sunny. Wie seine drei Mitfinalistinnen hatte er in der ersten Wertungsprüfung einen Abwurf kassiert und kam mit einem weiteren Fehler aus den beiden Umläufen des Nationspreisspringens. „Ich habe schon befürchtet, dass uns die Fehler vom ersten Tag am Ende noch weh tun könnten. Die waren echt unnötig, wenn man die Anforderungen im ersten Springen und im Finale vergleicht“, sagte Peter Teeuwen. Bis 1,45 Meter hoch waren die Hindernisse, die die Reiter und ihre Ponys am letzten Tag zu überwinden hatten. Im ersten Umlauf mussten alle drei deutschen Reiterinnen einen Abwurf in Kauf nehmen. Im zweiten Umlauf fielen bei Laura Klaphake am vorletzten Hindernis die Stangen, sie kam damit auf 16 Strafpunkte und teilt sich den zehnten Platz mit Megan Laseur (Niederlande) mit Ensilla. Miriam Zell und Wombel patzten am überbauten Wasser und belegten mit insgesamt zwölf Strafpunkten den achten Platz. Mit einer letzten fehlerfreien Runde verabschiedete sich Kaya Lüthi als beste Deutsche von der EM in Bishop Burton. Sie kam damit auf acht Strafpunkte und wurde dafür mit einem sechsten Platz belohnt, den sie sich mit Iren Tom Foley mit Dibidoe teilt.

Foleys Teamkollege Bertram Allen war es, der mit Acapella Z bei der EM den Vogel abschoss. Ohne einen einzigen Strafpunkt beendete er alle fünf Springen und sicherte sich damit verdient die Goldmedaille. Gerade einmal einen Zeitstrafpunkt leistete sich die Belgierin Julie De Pelsmaeker mit Sambo Lino im Laufe der EM und wurde damit Zweite. Die Bronzemedaille durfte sich der Niederländer Niels Knape umhängen lassen. Auch er blieb mit seinem Pony Maradonna an allen Tagen fehlerfrei, kassierte insgesamt allerdings zwei Zeitfehler.

Nicht in den Top Ten, aber auf Platz 15 beendete Christopher Kläsener die EM. Er erlitt am Sonntag einen leichten Einbruch. Zwölf Strafpunkte, gerade noch einmal soviel wie in den vorangegangenen Prüfungen zusammen, schlugen für ihn im letzten Umlauf der EM zu Buche. „Christopher hat sich hier toll geschlagen und war eine echte Hilfe für das Team“, lobte Peter Teeuwen den einzigen jungen Mann in der deutschen Pony-Equipe.

Hb



Vielseitigkeit

EM Vielseitigkeit Junge Reiter in Pardubice/CZE

Fotofinish zwischen Großbritannien und Deutschland

Pardubice/CZE (fn-press). Kopf an Kopf kamen die Mannschaften aus Großbritannien und Deutschland „ins Ziel“ der Europameisterschaften der Jungen Reiter in Pardubice/Tschechien. Mit nur einem Zehntel Vorsprung durften sich die Briten schließlich die Goldmedaille überreichen lassen. Späteres Nachrechnen zu Hause ergab sogar Gleichstand der beiden Teams. Im Rennsport spräche man hier von einem Fotofinish – mit offenem Ausgang. Die Bronzemedaille ging nach voangegangenem Protest an das schwedische Team. Ganz sicher ist aber eines: Als beste Deutsche durfte sich Sonja Buck (Pfalzgrafenweiler) mit dem 17-jährigen Brandenburger Ohio über Bronze in der Einzelwertung freuen.

Noch zu Beginn lagen die drei Top-Teams auf Tuchfühlung. Keine drei Punkte trennte sie nach der Dessur. Beim Geländeritt, der kreuz und quer über das berühmte Pardubicer Rennbahngelände führte, setzten sich dann Großbritannien und Deutschland vom restlichen Feld ab. Die Briten brachten alle vier Teamreiter ohne Hindernisfehler ins Ziel, für die deutsche Mannschaft drehten Sonja Buck mit Ohio, Freya Füllgräbe (Krefeld) mit Oje Oje und Franziska Roth (Dörpen) mit Dictus J souveräne Nullrunden. Lediglich die vierte Teamreiterin Sabine Deparade (Engersen) musste eine Verweigerung in Kauf nehmen, nachdem sie angehalten worden war und dadurch etwas den Rhythmus verloren hatte. Im abschließenden Springen mussten sich beide Teams je acht Strafpunkte für Abwürfe hinzuaddieren lassen. Damit hatte Großbritannien 149,8, Deutschland 148,8 Minuspunkte auf der Liste stehen. „Wir hätten sogar noch Protest einlegen können“, sagte Equipeechef Hans Melzer (Putensen). So hatte die bereits Badminton und Aachen erfahrene, britische Reiterin Emily Llewellyn im Springen einen Oxer „umgeworfen“ und war, nachdem man sie nicht abgeläutet hatte, anschließend im Schritt darüber hinweggeritten. Der deutsche Cheftrainer der Vielseitigkeitsreiter verzichtete jedoch auf den Einspruch. Anders sahen das die Italiener, die mit 190,1 Minuspunkten auf Rang vier lagen. Sie monierten, dass der Schwede Christofer Forsberg nur durch „fremde Hilfe“ davon abgebracht worden war, mit seinem Pferd Grafman ein falsches Hindernis im Parcours zu springen. Dem Einwand wurde allerdings nicht stattgegeben und so durften zu guter Letzt die Schweden die Bronzemedaille in Empfang nehmen (184,3 Minuspunkte).



In der Einzelwertung landete die Britin Emily Parker mit Treefers einen Start-Ziel-Sieg. Sie beendete die EM mit ihrem Dressurergebnis von nur 43,1 Minuspunkten. Ebenfalls ohne Fehler im Cross und Springen blieb der Schwede Hannes Melin mit Gaston KLG (43,9) und überrundete damit die bis dahin auf Silberrang liegende Sonja Buck. Die 20-jährige Studentin, die in Pardubice ihre letzte EM als Junge Reiterin bestritt, musste im Parcours einen Abwurf verzeichnen und holte Bronze (47,7). Ebenfalls einen Springfehler leistete sich Freya Füllgräbe, konnte sich aber dennoch ihren vierten Platz erhalten (50,3). Fünf Plätze nach oben kletterte dagegen Franziska Roth. Nach einem etwas enttäuschenden Beginn in der Dressur hatte die Deutsche Meisterin weder im Gelände, noch im Springen Fehler gemacht und wurde Siebte (51,9).

Mit einer Nullrunde im Parcours nahmen auch für EM-Debtütantin Sabine Deparade die Tage in Pardubice ein versöhnliches Ende, auch wenn sie mit insgesamt 94,8 Minuspunkten nicht über Platz 34 hinauskam. Der Sprung in die Top 20 glückte dagegen Einzelreiterin Jana Weyers (Kamp-Lintfort) bei ihrer Championatspremiere. Zwar hatte sie mit Lardina zuletzt einen Abwurf im Springen, konnte sich aber dank ihrer Dressur und einer guten Geländerunde auf Platz 16 behaupten (63,30). Insgesamt bewarben sich 64 Paare um den Titel, von denen allerdings fast ein Drittel die Prüfung nicht beendete. 14 Nationen stellten ein Team. Hb

EM Pony Bishop Burton/GBR

Gold für Marisa Braig, Silber fürs deutsche Team

Bishop Burton/GBR (fn-press). Marisa Braig (Niederbiegen) ist neue Europameisterin der Pony-Vielseitigkeitsreiter. Bei den EM in der Vielseitigkeitshochburg England gewann die 15-jährige Baden-Württembergerin im Sattel des bewährten Andy Gold vor der Britin Grace Walker mit Noble Springbok und der Irin Sarah O'Brien mit Ice Cool Bailey. Den Titel in der Mannschaftswertung sicherte sich mit großem Vorsprung das Team von Gastgeber Großbritannien vor Deutschland und Belgien.

Mit ihrem Sieg trug Marisa Braig maßgeblich zum Gewinn der Silbermedaille des deutschen Teams bei. Sie kam mit nur 44,5 Minuspunkten aus der Dressur, drehte eine von wenigen Nullrunden durch das anspruchsvolle Gelände rund um das College in Bishop Burton und übernahm damit bereits vor dem Springen die Führung. Im Parcours selbst profitierte sie als letzte Starterin von einem Abwurf ihrer Vorreiterin Grace Walker, denn auch ihr unterlief am Einsprung zur Zweifachen ein Fehler. Braig kam auf ein Endergebnis von 48,5 Minuspunkten und ließ damit ihre britische Verfolgerin hinter sich (50,9). Mit nur einem Zehntel Abstand auf Walker belegte die



Irin Sarah O'Brien den dritten Platz (51,0). Für die Ponys der drei Spitzenreiterinnen bedeutete die Medailleneremonie indes nichts Neues. Noble Springbok stand bereits 2005 (Silber mit Laura Collet), 2006 und 2007 (Silber beziehungsweise Gold mit Libby Soleil) hinter dem Treppchen und Ice Cool Bailey holte auch im Vorjahr mit Joseph O'Brien die Bronzemedaille. Mit dem jetzt 15-jährigen Westfalen Andy v. Amarillys Sensation gewann schon Niklas Hebing 2003 Mannschaftsgold, Valeska Hauptmann 2007 Doppel-Silber und im vergangenen Jahr gehörte er mit seiner jetzigen Reiterin erneut dem Goldteam bei einer Pony-EM an.

Damit waren Marisa Braig und Andy die Routiniers im deutschen Team. Flora Reemtsma (Groß Walmstorf) mit Pamira LK, Michelle Mothes (Rodewisch) mit Twobits und Saskia Wasserberg (Rhauderfehn) mit Lady Leslie betraten mit der EM dagegen Neuland. Letztere stand dabei zugleich vor der Herausforderung, sowohl auf dem Viereck als auch in der Geländeprüfung den „Pathfinder“ zu machen – nicht nur fürs deutsche Team, sondern auch für die übrigen 48 Titelbewerber. Sie kam in einer schnellen Zeit ins Ziel, behaftet jedoch mit einem Vorbeiläufer am „Coffin“. Mit zusätzlichen vier Strafpunkten im Springen belegte sie schließlich Platz 29 (Endstand 93,5). Ihr Beispiel sorgte aber dafür, dass die zweite Teamreiterin, EM-Neuling Flora Reemtsma mit Pamira LK am Coffin die Alternative wählte und mit nur 2,4 Zeitstrafpunkten ins Ziel kam. Allerdings hatte auch sie vier Strafpunkte im Springen und trug schließlich mit 56,4 Minuspunkten zum deutschen Mannschaftsergebnis bei. In der Einzelwertung wurde sie Achte. Weniger Glück hatte Michelle Mothes. Sie kassierte nicht nur eine Verweigerung am „Arrowhead“, sondern auch viele Zeitfehler. „Der Schecke zog heute von Anfang nicht wie gewohnt“, sagte Bundestrainer Fritz Lutter (Warendorf). Damit büßte die 14-Jährige ihre gute Position nach der Dressur ein. Mit der einzigen deutschen Nullrunde im abschließenden Springen nahm aber auch für sie die EM ein versöhnliches Ende (Endstand 99,8), wenngleich sie mit 99,5 Strafpunkten (Platz 31) das Streicherergebnis fürs Team lieferte.

Auf Platz 21 beendete die deutsche Einzelreiterin Stefanie Bendfeldt (Stöttwang) mit Dara die EM 2010. Beim Versuch, ihr gutes Ausgangsergebnis in der Dressur in eine mögliche Medaille zu verwandeln, war auch ihr ein Fehler am Coffin unterlaufen. Ein Abwurf im Springen kam dazu. „Einen Versuch war es wert, den geraden Weg im Gelände zu nehmen. Nur so hatte sie die Chance, ihr Dressurergebnis gegebenenfalls zu halten. Schade, dass es nicht geklappt hat, das hätte den dritten Platz bedeuten können“, sagte Fritz Lutter.

Als „hoch, weit, breit und vor allem technisch sehr anspruchsvoll“ hatte Fritz Lutter den Geländekurs in Bishop Burton schon nach der ersten Besichtigung charakterisiert. Mit seiner Einschätzung sollte er recht behalten. Nur die britischen Reiter hatten letztlich



keinerlei Probleme im Cross. Die meisten anderen Nationen zogen eine schlechtere Bilanz. Von ursprünglich neun Mannschaften blieben nur fünf mit drei und mehr Paaren „im Rennen“. 13 Paare schieden im Kurs aus, darunter die nach Dressur noch auf Platz zwei rangierende Edith Chardon, Tochter des zweimaligen Weltmeisters im Vierspännerfahren, Ijsbrand Chardon (Niederlande). „Aus meiner Sicht lagen die Anforderungen über dem üblichen Limit. Unsere Reiterinnen konnten ja gut mithalten und ich bin sehr stolz auf sie. Aber es gab schon Nationen, die sich heute schwer taten. Damit will ich nicht die Erfolge der englischen Paare schmälern, die sehr routiniert geritten sind und super Leistungen gebracht haben. Aber im Sinne des Sports würde ich mir fürs nächste Jahr doch für alle wieder angemessenere Bedingungen wünschen“, so das Fazit des Bundestrainers. *Hb*

Shortlist für Junioren-EM in Bad Segeberg aufgestellt

Warendorf (fn-press). Im Anschluss an die letzte Trainingsprüfung in Warendorf hat die Arbeitsgruppe Nachwuchs im Vielseitigkeitsausschuss des Deutschen Olympiade Komitees für Reiterei (DOKR) die Teilnehmer für die Europameisterschaften der Junioren in Bad Segeberg (19. bis 22. August) aufgestellt. Nominiert sind (alphabetisch): Lara Adelhelm (Obertorhöfe) mit Gentano, Dustin Albrecht (Lünen/WEF) mit Locsley, Liza Balduff (Twistetal/HES) mit Pinot, Ben Leuwer (Königswinter/RHL) mit Cappuccino, Alina Meister (Löptin/SHO) mit Hill Dream AA, Celina Nothofer (Kamp-Lintfort) mit Simba, Sarah Schuler (Egenhausen/BAW) mit Uso, Nele Spiering (Elmenhorst/SHO) mit Mayenne, Christoph Wahler (Bad Bevensen/HAN) mit Federleicht, Josephine Wilms (Berkamen/WEF) mit Corvette D sowie Carolin Thenhausen (Westergellersen/HAN) mit Don Diego unter dem Vorbehalt einer gesundheitlichen Überprüfung. *Hb*



Fahren

WM Einspänner Pratoni del Vivaro/ITA

Doppel-Gold für deutsche Einspänner

Pratoni del Vivaro/ITA (fn-press). Die deutschen Einspännerfahrer haben bei den Weltmeisterschaften in Italien die Goldmedaille geholt. Damit sorgten sie für den größten deutschen Erfolg in dieser Anspannungsart überhaupt. Zusätzlich gewann Thorsten Zarembowicz aus Viernheim mit der Stute Sunrise die Einzel-Goldmedaille.

„Obwohl wir so viele Punkte Vorsprung hatten, war es am Ende doch wieder Nervenkitzel pur“, sagte Bundestrainer Eckardt Meyer aus Hermannsburg. Mit rund 14 Punkten Vorsprung war die deutsche Mannschaft, die aus Thorsten Zarembowicz mit Sunrise, Mareike Harm (Negernbötel) mit Do Marina und Detlef Böhlmann (Otter) mit Diaz bestand, nach Dressur und Gelände ins Kegelfahren gestartet. Nach einem korrigierten Verfahren im Gelände, hatte Böhlmann 20 Strafpunkte zusätzlich kassiert und war dadurch auf Rang 41 in der Einzelwertung abgerutscht. Das hatte allerdings für die Mannschaft den Vorteil, dass er am Sonntagmorgen als einer der ersten Starter fahren konnte. Er zeigte eine tolle Runde in dem schweren Kurs, lediglich ein Ball fiel. Das bedeutete am Ende sogar noch Platz drei im Kegelfahren, denn nur der Pole Bartłomiej Kwiatk und der Schweizer Eric Renaud blieben fehlerfrei. „Dadurch wussten Mareike und ich, dass wir nur noch den Sack zu machen müssen“, sagte Thorsten Zarembowicz.

Und das schaffte schon die 24-jährige Mareike Harm, die nach Dressur und Gelände auf Platz vier lag und die Einzel-Medaillen auch noch in greifbarer Nähe hatte. Beim Kegelfahren kam sie aber auf 14,48 Strafpunkte und rutschte in der Einzelwertung auf Platz zwölf. Auf dem Weg von Hindernis 13 zu 14 zog ihre Stute Do Marina zum falschen Hindernis, sie konnte das Durchfahren im letzten Moment verhindern, aber sie fuhr ein Schild um. Zu den drei Fehlerpunkten kamen dafür noch zehn Strafsekunden hinzu. Aber die Mannschafts-Goldmedaille war damit dennoch schon sicher.

Zarembowicz, der nach seiner überragenden Dressur und dem Gelände mit zehn Punkten Vorsprung führte und somit als letzter Starter in den Kegelparcours fuhr, kämpfte somit „nur“ noch für die Einzel-Goldmedaille. „Mit der Anspannung ging es eigentlich, bis ich eingefahren bin“, erzählte der 31-Jährige nachher. Dadurch dass der auf Platz zwei liegende Italiener Cristiano Cividini auf 7,74 Punkte kam, wuchs der Vorsprung von Zarembowicz, der sich vorher schon drei Bälle hätte erlauben können,



sogar noch weiter. Als bei Zarembowicz dann im Kegelparcours der zweite Ball fiel, da wurde es doch noch spannend. „Sunrise ist erst acht Jahre und noch relativ unerfahren und daher nicht immer so beständig im Kegelfahren.“ Am letzten Hindernis fiel dann ein dritter Ball und am Ende kam er auf 10,86 Punkte für drei Bälle und Zeitüberschreitung – aber es reichte für den WM-Titel. „Auf Gold mit der Mannschaft haben wir schon ein bisschen gehofft, aber der Einzeltitel ist natürlich noch eine super Zugabe“, freute er sich. Am Ende kam er auf 119,05 Punkte.

Einzelfahrer Christoph Dieker (Gescher), der mit FST Elmor nach Dressur und Gelände auf Platz zehn lag, machte durch das Kegelfahren einige Plätze gut und beendete die WM als zweitbesten Deutscher auf Platz sechs. Er kam im Kegelfahren auf 6,56 Punkte für zwei Bälle und Zeitfehler. Ebenfalls zwei Bälle fielen auch bei dem zweiten deutschen Einzelfahrer Oliver Böhme (Grumbach) mit Pamino. Er kam im Kegelfahren auf Platz 17 und beendete seine erste WM auch insgesamt auf Platz 17.

72 Fahrer aus 20 Nationen kämpften in Pratoni del Vivaro, rund 30 Kilometer von Rom entfernt, um den Weltmeistertitel im Einzel und in der Mannschaftswertung. Im Vorfeld befürchteten die Deutschen, dass es zur WM sehr heiß könnte, aber es blieb bewölkt, windig und statt der erwarteten 40 „nur“ rund 28 Grad warm. „Es ist besser als im Trainingslager in Parma, da hatten wir tatsächlich 40 Grad“, sagte Meyer. „So ist das Wetter ideal.“ Die deutsche Mannschaft trat als Vize-Weltmeister an und schon vorher hatte Bundestrainer Eckhardt Meyer nach Silber 2008 im polnischen Jarantow für diese WM als Ziel die Goldmedaille ausgewiesen. „Aber sogar noch Gold im Einzel, das hatten wir auch noch nie bei den Einspannern“, freute sich Meyer. „Das war die sechste WM der Einspanner. Im ersten Jahr haben wir mit Platz sechs begonnen und uns jedes Mal um einen Platz verbessert“, freute sich Equipechef Friedrich Otto-Erley über diese Steigerung.

Das deutsche Team hatte nach der Dressur mit deutlichem Vorsprung geführt. Von einer „Gänsehaut-Dressur“ sprachen die Zuschauer, von einer echten „Traum-Dressur“ redete auch Bundestrainer Eckardt Meyer. Gemeint war die Vorstellung von Thorsten Zarembowicz mit Sunrise. Die Richter sahen das auch so und gaben ihm so hohe Noten, dass er nach der ersten Teilprüfung mit einer umgerechneten Strafpunktzahl von 35,20 mit mehr als sechs Punkten führte. Die anderen deutschen Fahrer waren bereits einen Tag zuvor in der Dressur gestartet und hatten ebenfalls starke Leistungen gezeigt. Mareike Harm belegte mit 43,90 Punkten Platz drei hinter dem Weltmeister von 2008 Jan van den Broek aus den Niederlanden mit 41,73 Punkten. Christoph Dieker kam mit 46,72 Punkten auf Platz vier. Detlef Böhlmann belegte mit Diaz mit 51,58 Platz sieben und Oliver Böhme kam mit Pamino auf 56,58



Punkte - Platz 20. „Wir sind hier optimal eingestellt worden und die Dressur von Thorsten war einfach ein Highlight“, sagte Christoph Dieker nach der Dressur.

Nach einem gelungenem Dressurauftakt lief im Gelände nicht alles ganz so rund. Zarembowicz musste als erster deutscher Fahrer in die acht Hindernisse. Er fuhr im ersten Hindernis etwas zu weit raus, kam im zweiten zu stark mit der Hand, so dass es hier zu Problemen zwischen ihm und Sunrise kam. Erst nach dem dritten Hindernis wurde es dann immer besser, die Runden schneller und flüssiger. Mit Platz 18 war er aber dennoch bester Deutscher im Gelände. Gute Runden durch die Hindernisse zeigte Mareike Harm mit Do Marina. Im siebten Hindernis fielen allerdings zwei abwerfbare Teile bei ihr, so dass zusätzlich vier Strafpunkte zu ihrem Ergebnis hinzugerechnet wurden. Mit 77,29 Punkten kam sie auf Platz 32 im Gelände. Mit 78,14 Punkten kam Christoph Dieker mit Elmor im Gelände auf Platz 34. „Elmor ließ in den Hindernissen fünf und sechs kräftemäßig etwas nach, aber die beiden letzten Hindernisse waren dann wieder richtig stark“, so Meyer. Detlef Böhlmann verfehlte direkt im ersten Hindernis ein Tor und bekam für „korrigiertes Verfahren“ 20 Strafpunkte hinzugerechnet. „Er wäre sonst ganz nach vorne gekommen, aber die 20 Punkte fährst du eben nicht wieder rein“, sagte Meyer. Bei Oliver Böhme fiel auch ein abwerfbares Teil, so dass zwei Strafpunkte zu seinem Ergebnis hinzukamen. Er war zweitbesten Deutscher im Gelände und belegte mit 75,98 Punkten Platz 29.

Nach einem starken Gelände war das Schweizer Team an den Niederländern, die nach der Dressur hinter Deutschland Platz zwei belegten, vorbeigezogen. Am Ende gewannen die Schweizer die Silbermedaille mit 252,8 Punkten, das deutsche Team hatte 243,2 Punkte auf dem Konto. Bronze ging an das Team aus Österreich (164,1). Titelverteidiger Frankreich blieb mit Platz vier knapp hinter den Medaillenträngen zurück (272,6). In der Einzelwertung ging die Silbermedaille an den Polen Bartłomiej Kwiatek (122,68), Bronze gewann der Italiener Cristiano Cividini (126,16). eww

Internationales Deutsches Fahrderby Riesenbeck

Souveräner Sieg für Sandmann

Riesenbeck (fn-press). Mit großem Vorsprung ist Christoph Sandmann (Lähden) als Führender der Kombinierten Wertung nach vier Wertungsprüfungen in den Kegelparcours gestartet. Er hätte sich sogar vier Bälle erlauben dürfen, aber mit einer fehlerfreien Runde in der Zeit fuhr er seinen Sieg mit insgesamt 517,63 Punkten souverän nach Hause. Die Zuschauer, die dicht gedrängt um den Fahrplatz in Riesenbeck standen, jubelten und klatschten nach dieser Null-



Runde begeistert. Platz zwei ging an den US-Amerikaner Tucker Johnson (555,51 Punkte) vor dem Niederländer Hermann ter Harmsel (569,89).

„Das hat er ganz souverän gefahren, besser geht's nicht“, lobte Bundestrainer Ewald Meier (Meißenheim) Sandmann nach dem Kegelfahren. Insgesamt waren nur fünf Fahrer fehlerfrei geblieben. Mit in die Platzierung kam auch Michael Brauchle (Lauchheim), der das Fahrderby auf Platz acht beendete. Nach einem ganz starken Auftritt im Gelände und Platz zwei in dieser Wertungsprüfung hatte sich Georg von Stein (Modautal) vor dem Kegelfahren auf Platz acht in der Kombinierten Wertung vorgeschoben. „Ich werde morgen noch mal voll angreifen und alles geben“, hatte er nach dem Gelände gesagt. Allerdings fielen dann zwei Bälle im Kegelparcours, so dass er mit Platz neun am Ende knapp eine Platzierung im Fahrderby verpasste.

Das Fahrderby geht nicht wie üblich über drei, sondern insgesamt über fünf Wertungsprüfungen. Am ersten Tag fanden zwei Dressur-Prüfungen statt. Das Besondere: Die Pferde des Vierspanners mussten als zwei Zweispänner in den beiden Wertungsprüfungen gefahren werden. In der ersten Wertung, einer Gebrauchsprüfung für Zweispänner, gewann Michael Brauchle. Christoph Sandmann siegte in der zweiten Wertungsprüfung, einer Dressur für Zweispänner. Am Freitag ging es dann mit dem Vierspänner auf das Viereck. Auch in dieser Prüfung siegte Sandmann überlegen mit 40,45 Punkten vor dem Schweizer Daniel Würgler mit 46,08 Punkten.

Die Geländefahrt mit sieben Hindernissen gewann der Niederländer Mark Weusthof vor Georg von Stein und Christoph Sandmann. Die Ergebnisse aus den Zweispänner-Dressuren zählten einfach, die Vierspänner-Dressur wurde mal zwei, das Ergebnis aus dem Gelände mal vier und das Ergebnis aus dem Hindernisfahren mal drei genommen. Christian Plücker (Waldeck), der nach einer Operation an der Hand, sein erstes Turnier seit Monaten bestritt, beendete das Fahrderby auf Rang zwölf, vor Ludwig Weinmayr (Fischbachau) auf Platz 13, Max Dangel (Vechta) auf Rang 15 und Rainer Duen (Friesoythe) auf Platz 17. evw

WEK Kentucky: Longlist Fahren aufgestellt

Riesenbeck (fn-press). Der Ausschuss Fahren des Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) hat nach dem Internationalen Deutschen Fahrderby in Riesenbeck die Vierspännerfahrer benannt, die auf der Longlist für die Weltreiterspiele im US-Staat Kentucky vom 25. September bis 10. Oktober stehen. Dazu gehören (in alphabetischer Reihenfolge) Michael Brauchle (Lauchheim), Rainer Duen (Friesoythe), Dirk Gerkens (Paderborn), Christian Plücker (Waldeck), Christoph Sandmann



(Lähden), Georg von Stein (Modautal) und Ludwig Weinmayr (Fischbachau). Bei den Weltreiterspielen werden drei deutsche Vierspännerfahrer starten. evw

CAIO Zweispänner Riesenbeck

Nationenpreis-Sieg für deutsches Team

Riesenbeck (fn-press). Die deutsche Mannschaft hat den ersten Nationenpreis für Zweispänner gewonnen. Diese Premiere fand im westfälischen Riesenbeck statt. Mit 255,49 Punkten siegten Stefan Schottmüller (Kraichtal), Hans-Georg Schröder (Anklam) und Sebastian Warneck (Dabendorf) vor dem Team aus den Niederlanden, das auf 259,33 Punkte kam. Platz drei ging an die Ungarn mit 275,98 Punkten. Insgesamt waren Mannschaften aus neun Nationen nach Riesenbeck gekommen.

Das deutsche Team war bereits nach der Dressur in Führung gegangen und hatte auch nach dem Gelände noch knapp mit 3,52 Punkten vor den Niederländern geführt. „Das ist aber gar nichts, so wir hier die Bälle rollen“, sagte Bundestrainer und Equipechef Karl-Heinz Geiger (Rechtmehring) während des Kegelfahrens. Als erster Mannschaftsfahrer musste Stefan Schottmüller in den Hindernisparcours. Bis dahin hatte es erst eine einzige fehlerfreie Runde gegeben, da die Zeit so knapp war, dass einige zwar ohne Abwurf, aber die wenigsten in der erlaubten Zeit von 176 Sekunden blieben. Schottmüller war bis Hindernis 13 gut unterwegs, dann gelang ihm eine enge Wendung nicht, das rechte Pferd sperrte sich, ging in die Luft. Er musste eine Volte fahren und beendete den Parcours zwar ohne einen einzigen gefallenen Ball, kam aber auf 8,16 Fehler wegen Zeitüberschreitung. „Ich hätte einfach über den Kegel drüber fahren sollen, dann hätte ich die Zeit geschafft und nur drei Strafpunkte für den Fehler kassiert“, überlegte Schottmüller nachher.

Hans-Georg Schröder beendete den Kegelparcours mit sechs Fehlern, hatte nur einen Ball, aber zusätzlich ein Schild an einem Hindernis umgefahren – das kostete auch drei Punkte. Aber die Niederländer machten auch Fehler und noch bevor Sebastian Warneck, der als Letzter starten musste, überhaupt an der Reihe gewesen war, stand fest, dass Deutschland gewonnen hat. „Das war schon Nervenkitzel, ich bin jetzt aber sehr zufrieden“, sagte Geiger, der mit diesem Sieg einen erfolgreichen Einstand in seinem ersten Jahr als Bundestrainer gab.

Der Sieg in der Einzelwertung war ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Sebastian Warneck und Reinhard Burggraf (Geretsried), das am Ende Burggraf für sich



entschied. „Dressur, Gelände, Kegelfahren – es wurde immer besser und besser“, sagte Burggraf nach seinem Sieg.

Mit Platz vier in der Dressur und Platz zwei im Gelände war er als zweitletzter Starter in den Kegelparcours gestartet. Er blieb fehlerfrei in der knapp bemessenen Zeit. Das hatte zuvor nur der Ungar Tibor Nagy geschafft, der sogar erst am Ziel vorbei gefahren war und unter dem lautstarken Geschrei des Publikums noch eine Volte fahren musste, um das Ziel beim zweiten Versuch zu erreichen. Nagy beendete dennoch den Kurs in der vorgegebenen Zeit und das Publikum jubelte.

Mit seiner sauberen Runde setzte Burggraf als zweitletzter Starte dann den bis dahin Führenden Sebastian Warneck stark unter Druck. Der Vorsprung von Warneck betrug nur 0,68 Punkte, er durfte sich also auch keine Fehler erlauben. Warneck, der amtierende Deutsche Meister, startete in Riesenbeck bei seinem ersten großen Turnier in diesem Jahr, denn er hatte zuvor wegen seines Staatsexamens pausiert. Er zeigte aber bereits in der Dressur, dass er und seine Pferde topfit sind und führte nach einem überlegenen Dressur-Sieg und Platz elf im Gelände. An Hindernis 13 passierte es dann – ein Ball fiel vom Kegel. Ein Raunen ging durch das Publikum und die ersten Gratulanten machten sich auf den Weg zum Gespann von Burggraf. Freudestrahlend, wenn auch mit leicht verzerrten Gesichtszügen nahm er die Glückwünsche entgegen. Denn trotz des Sieges war nicht alles glatt gelaufen. Nach dem Gelände hatte er von seinem Marathonwagen absteigen wollen, rutschte ab und stürzte. „Zum Glück hatte ich die Schutzweste an, aber ich bin auch aufs Gesicht gefallen“, sagte Burggraf. Mit einer geschwollenen Lippe musste er dann am nächsten Tag ins Kegelfahren. „Ich habe mich den ganzen Tag nur von Joghurt ernährt, aber man kann anscheinend trotzdem gewinnen“, lachte er. Platz drei ging an den Niederländer Rini Rutjens. Hans-Georg Schröder platzierte sich auf Rang acht, Stefan Schottmüller verpasste mit Rang elf knapp eine Platzierung. evw



Voltigieren

DM Leipzig

Letzte Formüberprüfung für Weltreiterspiele

Leipzig (fn-press). Vier Wochen vor den Weltreiterspielen in Kentucky steht für die besten deutschen Voltigierer der letzte Härtetest in Leipzig auf dem Programm. Vom 27. bis 29. August finden auf dem Schlobachshof, dessen historische Wurzeln bis in die 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts reichen, zum zweiten Mal nach 2005 die Deutschen Meisterschaften statt.

Wer aber glaubt, dass die bereits nominierten WM-Teilnehmer die Medaillen allein unter sich ausmachen, der irrt. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass gerade die Championats-Reservisten in die Medaillentränge oder sogar zum Titel voltigieren. Unstrittig bleibt aber, dass die Nominierten für die WEG Kentucky als Favoriten in den Wettkampfbereich einlaufen. Das sind im Einzelvoltigieren der Herrenkonkurrenz Kai Vorberg (Köln), Gero Meyer (Lastrup) und Daniel Kaiser (Delitzsch). Bei den Damen gehören Antje Hill (Neuss), Simone Wiegele (Grevenbroich) und Sarah Kay (Sörup) zu den Topkandidaten auf Gold.

Eines steht jetzt schon fest: Bei den Teams wird es einen neuen Meister geben, denn der Seriensieger RSV Neuss-Grimlinghausen kann verletzungsbedingt kein eigenes Team stellen. Gleiches Schicksal ereilte auch die Jugendreitergruppe Köln, ebenfalls Mitglied des deutschen Championatskaders. Deshalb fusionierten beide Teams, wie bereits beim CHIO Aachen, und treten als Team Bleyer Köln-Neuss an. Die größten Aussichten auf Gold hat sicherlich der VV Ingelsberg, der die deutschen Farben in Kentucky vertritt. Erstmals wird im Rahmen einer Deutschen Meisterschaft auch der Bundessieger im Doppelvoltigieren ermittelt. dp

Weitere Informationen unter www.schlobachshof.de



Termine und Presseakkreditierungen

VERDEN 4. – 8. August	Weltmeisterschaft der jungen Dressurpferde Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979 E-Mail info@comtainment.de Internet. www.verden-turnier.de
KREUTH 3. - 5. August	Jugendeuropameisterschaften Distanzreiten www.zsaa.org
WARENDORF 6. – 8. August	Bundes-Nachwuchschampionat Vielseitigkeit Pressekontakt: FN, Uta Helkenberg Telefon 02581/6362206, Fax 02581/636288 E-Mail uhelkenberg@fn-dokr.de Internet www.pferd-aktuell.de
HERFORD 6. – 8. August	Bexter Hof Open / Deutsches Sparkassen Quadrillen-Championat Pressekontakt: Susanne Müller Telefon 05733-7899 oder 0171/5356886 E-Mail skappi@aol.com Internet www.bexter-hof-open.de
MÜNSTER 12. – 15. August	Deutsche Meisterschaft Springen/Dressur Pressekontakt: Claudia Hoffmann Telefon 0251/3280945 E-Mail hoffmann@pv-muenster.de Internet www.turnierdersieger.de
BIBLIS 12. – 15. August	DM Zweispänner (Pferde/Ponys) Internet www.jaegerhof-biblis.de
AACHEN 13. – 15. August	DJM Springen/Dressur/Voltigieren Pressekontakt: Aachen-Laurensberger Rennverein Telefon 0241/9171182, Fax 0241/9171181 E-Mail presse@chiaoachen.de Internet www.djm2010.de



LAUCHHEIM
13. – 15. August

Deutsche Meisterschaft der Fahrer mit Behinderung
Internet www.psv-schlosskapfenburg.de

CAPPELN
20. – 22. August

Internationales Dressurturnier
Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH
Telefon 04473/94110, Fax 04473/9411119
E-Mail presse@escon-marketing.de
Internet: www.escon-marketing.de

FREUDENBERG
20. – 22. August

Giebelwald Classics
Pressekontakt: Susanne Wüst-Dahlhausen
Telefon 0160/6024972
E-Mail: wuestdahlhausen@t-online.de

BAD SEGEBERG
19. – 22. August

Europameisterschaft der Vielseitigkeit für Junioren
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.eecj.de/2010/

LÄHDEN
19. – 22. August

Deutsche Meisterschaft Vierspanner (Pferde/Ponys)
Internet www.psg-laehden.de

HACHENBURG
19. – 22. Juli

Internationales Springturnier
Pressekontakt: Christiane Webendörfer
Telefon 02631/48265, Fax 02631/46601
E-Mail christiane.webendoerfer@gmx.de
Internet www.csi-hachenburg.de

MORITZBURG
21. – 22. August

Bundeschampionat Deutsches Fahrpony/
Schweres Warmblut
Internet www.pferde-sachsen-thueringen.de

SCHENEFELD
26. – 29. August

Deutsche Meisterschaften Vielseitigkeit
Pressekontakt: Manfred Bode
Telefon 0170-2311538, Fax 04101-505321
presse@schenefeld-eventing.com
www.schenefeld-eventing.de



LEIPZIG
27. – 29. August

Deutsche Meisterschaft Voltigieren Senioren
Internet www.schlobachshof.de

WARENDORF
1. – 5. September

Finale Bundeschampionate
Pressekontakt: : FN, Adelheid Borchardt
Telefon 02581/6362-192, Fax 02581/6362-88
E-Mail aborchardt@fn-dokr.de
Internet www.pferd-aktuell.de

PADERBORN
9. – 12. September

E.ON Westfalen Weser Challenge
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.engage.de

AACHEN
17. September

Deutsche Meisterschaft Reining/
Deutsche Jugendmeisterschaft Reining
www.dqha.de

BAD SEGEBERG
10. – 12. September

Landeturnier Bad Segeberg
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.eecj.de/2010/

DONAUESCHINGEN
16. – 19. September

Int. S.D.Fürst J. zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier
Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH
Telefon 04473/94110, Fax 04473/941119
E-Mail presse@escon-marketing.de
Internet: www.escon-marketing.de

DÜREN
17. bis 19. September

Deutsche Meisterschaft Vielseitigkeit (Pony)
Internet www.deutschritter-dueren.de

LANAKEN/BEL
23. – 26. September

Weltmeisterschaften Junger Springpferde
Internet www.zangersheide.com



LEXINGTON/USA

25. Sept.– 10.Okt,

.

Weltmeisterschaften (WEG)

Dressur/Distanzreiten/Vielseitigkeit/

Voltigieren/Springen/Reining/Fahren

Internet www.alltechfeigames.com

RULLE

30. Sep. – 3. Oktober

Ruller Reitertage

Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan

Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979

E-Mail info@comtainment.de

Internet: www.rufrulle.de

KIEL

14. – 17. Oktober

Baltic Horse Show

Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan

Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979

E-Mail info@comtainment.de

Internet: www.baltic-horse-show.de

LE LION D'ANGER/FRA

21. – 24. Oktober

Weltmeisterschaften Junger Vielseitigkeitspferde

Internet www.mondialdulion.com

BERLIN

21. – 24. Oktober

Hauptstadtturnier

Pressekontakt: MPS-Gesellschaft für Marketing- und

Presseservice mbH, Hartmut Binder

Telefon 0711/9023412, Fax 0711/9023499

E-Mail hartmut.binder@mps-agentur.de

Internet: www.hauptstadtturnier.de

HANNOVER

28. – 31. Oktober

German Classics Hannover

Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan

Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979

E-Mail info@comtainment.de

Internet: www.german-classics.com

MÜNCHEN

4.- 7. November

Munich Indoors

Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas

Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979

E-Mail info@comtainment.de

Internet: www.engarde.de



WARSTEIN

5. – 7. November

Warsteiner Champions Trophy

Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan

Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979

E-Mail info@comtainment.de

Internet: www.warsteiner.de

OLDENBURG

11. – 14. November

Internationale Oldenburger Pferdetage

Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH

Telefon 04473/94110, Fax 04473/9411119

E-Mail presse@escon-marketing.de

Internet: www.escon-marketing.de

STUTTGART

17. – 21. November

Stuttgarter German Masters

Pressekontakt: MPS-Gesellschaft für Marketing- und

Presseservice mbH, Hartmut Binder

Telefon 0711/9023412, Fax 0711/9023499

E-Mail hartmut.binder@mps-agentur.de

Internet: www.stuttgart-german-masters.de

DRESDEN

26. – 28. November

Internationales Adventsturnier Dresden

Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan

Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979

E-Mail info@comtainment.de

Internet: www.adventsturnier.de

LEIPZIG

9. – 12. Dezember

Deutsche Hochschulmeisterschaften

Internet www.deutscher-akademischer-reiterverband.de oder www.dhm2010.de

FRANKFURT

16. – 19. Dezember

Internationales Festhallen Reitturnier

Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH

Telefon 04473/94110, Fax 04473/9411119

E-Mail presse@escon-marketing.de

Internet: www.escon-marketing.de

Ergebnisdienst

Den aktuellen Ergebnisdienst vom Wochenende finden Sie immer montags im Internet unter www.pferd-aktuell.de unter Sport- und Verbandsmeldungen.



Impressum:

FN-aktuell – Offizieller Pressedienst der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (Fédération Equestre Nationale, FN). Der Bezug der Printausgabe ist kostenpflichtig (50 Euro/Jahr).

Herausgeber: FN-Abteilung Marketing und Kommunikation, Freiherr von Langenstraße 13, 48231 Warendorf, Postanschrift 48229 Warendorf, Telefon 02581/6362-127, Fax 02581/6362-88, E-Mail: fn-presse@fn-dokr.de

Leitung: Georg Ettwig (Ett)

Redaktion: Uta Helkenberg/Hb; Adelheid Borchardt/Bo; Dr. Dennis Peiler /dp, Eva Willermann/evw

Erscheinungsweise: wöchentlich

Redaktionsschluss: jeweils montags vor dem Erscheinungsdatum, 18 Uhr.

FN-aktuell veröffentlicht ausschließlich Texte, die im direkten Zusammenhang mit der FN sowie ihren Mitglieds- und Anschlussverbänden stehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Für unverlangt eingesandte Berichte übernehmen wir keine Gewähr. **Alle Texte können mit der Quellenangabe „FN-press“ honorarfrei veröffentlicht werden.**

FN-aktuell-Texte können auch über die Internet-Adresse der FN abgerufen werden: www.pferd-aktuell.de.